



PRECIOUS WOODS

PROTOKOLL

der 20. ordentlichen Generalversammlung der Precious Woods Holding AG, Zug ("Gesellschaft"), vom 19. Mai 2011, 15:15 Uhr, im Metropol, Fraumünstergasse 12, Zürich



Traktanden

1. Begrüssung, Traktandenliste, Hinweise zur Generalversammlung
2. Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2010
3. Jahresbericht, Konzernrechnung und Jahresrechnung 2010
4. Berichte der Revisionsstelle
5. Entschädigungsbericht (siehe Geschäftsbericht, Finanzbericht Precious Woods Holding AG)
6. Verwendung des Jahresergebnisses
7. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2010
8. Schaffung von Finanzierungskapazität durch Streichung des bedingten Kapitals für Aktionärsoptionen und Erhöhung des bedingten Kapitals für die Ausgabe von Wandel- und Optionsrecht
9. Verkauf operativer Assets in Zentralamerika (Antrag des Verwaltungsrats, angeregt durch verschiedene Aktionäre)
10. Wahl des Verwaltungsrates
11. Wahl der Revisionsstelle
12. Kapitalherabsetzung mit Nennwertreduktion und Verrechnung mit Verlustvortrag sowie Zuweisung in Reserven aus Kapitaleinlagen / Beseitigung des hälftigen Kapitalverlusts
13. Ausblick
14. Varia



Traktandum 1: Begrüssung, Traktandenliste, Hinweise zur Generalversammlung

Begrüssung

Prof. Dr. Ernst A. Brugger, Verwaltungsratspräsident der Gesellschaft, eröffnet die 20. ordentliche Generalversammlung um 15:15 Uhr und übernimmt den Vorsitz. Er begrüsst die Aktionärinnen und Aktionäre, den Notar Markus Müller-Smit vom Notariat Zürich (Altstadt) sowie die Rechtsanwälte Dr. Martin Lanz und Hubert Gmünder von Schellenberg Wittmer. Einen speziellen Gruss entbietet er Anton Schrafl, dem Gründer der Gesellschaft; die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre spenden Applaus.

Der Vorsitzende ist sich bewusst, dass die bevorstehende Generalversammlung angesichts des unbefriedigenden Ergebnisses des Geschäftsjahrs 2010 nicht einfach werden wird. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Gesellschaft wollen die Gelegenheit jedoch nutzen, die Aktionärinnen und Aktionäre über den Stand des laufenden Umbauprozesses zu informieren und einen glaubwürdigen Weg in die Zukunft aufzuzeigen. Das Jubiläumsjahr 2011 erweist sich aus Sicht des Verwaltungsrates somit als eine Art Scharnierjahr: Während der Blick in die Vergangenheit zu Sorgen Anlass gibt, sind die Weichen für die Zukunft gut gestellt.

Im Vorfeld der Generalversammlung sind zahlreiche schriftliche Anfragen eingegangen, die schriftlich beantwortet worden sind. Die Kernaussagen fliessen in die Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2010 ein. Den Aktionärinnen und Aktionären werden die schriftlichen Fragen und Antworten auf Wunsch zugestellt.

Traktandenliste und Hinweise zur Generalversammlung

Die formellen Feststellungen und die allgemeinen Hinweise zur Generalversammlung folgen im Anschluss an die ausführliche Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2010 (Traktandum 2). Das Protokoll hält sich an die Traktandenliste.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die heutige 20. ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft nach Gesetz und Statuten ordnungsgemäss einberufen wurde durch Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre vom 28. April 2011 sowie durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 87 vom 5. Mai 2011, Seite 36. In der versandten Einladung wurden die Traktanden sowie die Anträge des Verwaltungsrates bekanntgegeben. Der Geschäftsbericht, bestehend aus Jahresbericht, Jahresrechnung und Konzernrechnung, sowie die Berichte der Revisionsstelle lagen gemäss Artikel 696 OR seit dem 29. April 2011 bei der Gesellschaft zur Einsicht auf. Ebenso konnte der Geschäftsbericht ab 29. April 2011 auf der Homepage der Gesellschaft abgerufen werden. Auf Verlangen wurde der Geschäftsbericht allen Aktionären zugestellt. Ferner liegt der Geschäftsbericht im Eingangsbereich des Versammlungsortes in ausreichender Anzahl auf.

Es liegen keine zusätzlichen Traktandierungsbegehren vor. Ein eingegangener Antrag auf Statutenänderung aus Aktionärskreisen wurde wieder zurückgezogen. Die Traktandenliste ist somit genehmigt.

Gegen diese Feststellungen wird kein Widerspruch erhoben.



Der Vorsitzende bestimmt gemäss Art. 8 Abs. 2 der Statuten Rechtsanwalt Dr. Michael Isler von Wenger Plattner Rechtsanwälte als Protokollführer und die Mitarbeiterinnen der Gesellschaft Cristina Iseppi und Manuela Tobler als Stimmzählerinnen. Als Vertreter der Revisionsstelle ist Herr Rico Fehr von Ernst & Young AG, Zürich, anwesend. Als Organvertreter im Sinne von Art. 689c OR amtet Prof. Dr. Daniel Girsberger. Als unabhängiger Stimmrechtsvertreter im Sinne von Art. 689c OR amtet Rechtsanwalt Dr. Urs Egli, Zürich.

Sodann erläutert der Vorsitzende das Abstimmungsprozedere: Gemäss Art. 8 Abs. 3 der Statuten finden Abstimmungen und Wahlen in der Generalversammlung offen statt, wenn nicht der Vorsitzende es anders anordnet oder die Generalversammlung es anders verlangt. Der Vorsitzende bestimmt, dass alle Abstimmungen und Wahlen durch Handerheben durchgeführt werden, wobei nur die Nein-Stimmen und Enthaltungen approximativ ausgezählt werden. Sollte bei einzelnen offen durchgeführten Abstimmungen und Wahlen eine klare Feststellung des Resultates nicht möglich sein, behält sich der Vorsitzende vor, die schriftliche Durchführung der Abstimmung anzuordnen.

Anschliessend gibt der Vorsitzende die Präsenz bekannt. An der heutigen Generalversammlung anwesend sind 109 Aktionäre bzw. deren Vertreter, welche 1'792'518 voll liberierte Namenaktien à CHF 50.– bzw. ein Aktienkapital von CHF 89'625'900.– vertreten. Dies entspricht 52.13 % der stimmberechtigten Aktienstimmen von insgesamt 3'438'355 Aktien, unter Ausschluss der eigenen Aktien der Gesellschaft, die nicht stimmberechtigt sind.

Davon werden vertreten durch:

- Organvertreter im Sinne von Art. 689c OR: 239'366 Namenaktien à CHF 50.–;
- Den Unabhängigen Stimmrechtsvertreter im Sinne von Art. 689c OR: 479'140 Namenaktien à CHF 50.–;
- Depotvertreter im Sinne von Art. 689d OR: keine;
- Übrige Aktionärinnen und Aktionäre: 1'074'012 Namenaktien à CHF 50.–.

Die absolute Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen beträgt somit 896'260 Stimmen; die für den Beschluss zu Traktandum 8 notwendige Mehrheit von zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen beträgt 1'195'112 Stimmen.

Der Vorsitzende stellt abschliessend fest, dass die heutige Generalversammlung ordnungsgemäss konstituiert und beschlussfähig ist. Gegen diese Feststellung wird kein Widerspruch erhoben.

Traktandum 2: Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2010

Berichterstattung

Der Vorsitzende eröffnet die Berichterstattung und charakterisiert das vergangene Geschäftsjahr mit den folgenden drei Kernaussagen:

- 1) Es hat eine konsequente Bereinigung stattgefunden, die sowohl auf Altlasten als auch zusätzliche neue Sonderfaktoren zurückzuführen ist. Bei rein operativer Be-



trachtung liegt der EBIT nahe bei der Gewinnschwelle, was gegenüber dem Vorjahr einen enormen Fortschritt bedeutet. Die Altlasten und Sonderfaktoren bewirken aber einen konsolidierten Reinverlust von USD 65.6 Mio.

- 2) Die Gesellschaft befindet sich mitten in einem dynamischen Erneuerungsprozess. Zahlreiche Massnahmen im Bereich des Turnarounds wurden eingeleitet und beginnen zu greifen.
- 3) Es wurden auf finanzieller, organisatorischer und personeller Ebene solide Voraussetzungen für die Zukunftsgestaltung geschaffen. Im Besonderen kann als Neuigkeit vermeldet werden, dass zur Sicherung der mittelfristigen Liquidität neue Wandeldarlehen über CHF 5 Mio. realisiert werden konnten.

Precious Woods kann und will ein nachhaltig erfolgreiches Unternehmen sein mit dem erklärten Ziel, eine Nachhaltigkeitsrendite zu erwirtschaften. Die Mission von Precious Woods besteht nach wie vor darin, auf unternehmerische und ökonomische Art und Weise einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Tropenwälder zu leisten.

Nach diesen einleitenden Ausführungen übergibt der Vorsitzende das Wort an Cornelia Gehrig (CFO) zur weiteren Finanzberichterstattung.

Die Gesamteinnahmen gingen im Vergleich zur Vorjahresperiode von USD 87.8 um 8% auf USD 80.5 Mio. zurück. Der Hauptgrund für den Rückgang des Umsatzvolumens liegt im Rundholzexportverbot in Gabun. Das negative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von USD 55.4 Mio. wird durch Einmaleffekte im Umfang von USD 54.8 Mio. belastet. Der bereinigte negative EBIT ohne Berücksichtigung dieser Einmaleffekte beläuft sich somit auf USD 0.8. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung von USD 7.7 Mio. Die Einmaleffekte setzen sich zusammen aus Altlasten und Sonderfaktoren. Unter Altlasten sind Erkenntnisse aus der Aufarbeitung von in der Vergangenheit liegenden Sachverhalten zu verstehen, während Sonderfaktoren nicht wiederkehrende Sachverhalte betreffen, deren Ursache dem laufenden Geschäftsjahr zuzuordnen sind. Ca. 67% der Einmaleffekte betreffen Altlasten.

In Bezug auf den statutarischen Abschluss der Gesellschaft erklärt Cornelia Gehrig, warum der konsolidierte Reinverlust USD 65.6 Mio. beträgt, während Precious Woods Holding AG einen Reinverlust von CHF 105.8 Mio. ausweist. Diese Differenz liegt im angewandten Rechnungslegungsstandard begründet. Art. 665 OR erlaubte es in der Vergangenheit, Abschreibungen auf Sachanlagen mit vorhandenen stillen Reserven zu kompensieren. Diese stillen Reserven bestanden für das Geschäftsjahr 2010 infolge des überarbeiteten Fünfjahresplans und der legalen Unsicherheiten auf den Landtiteln in Brasilien nicht mehr. Folglich mussten auf Gruppendarlehen und Beteiligungen Abschreibungen in Höhe von rund CHF 92 Mio. vorgenommen werden.

Im Anschluss an die Finanzberichterstattung richtet sich Joachim Kaufmann (CEO) an die Generalversammlung.

Joachim Kaufmann räumt ein, dass das Ergebnis für alle Beteiligten enttäuschend ist. Die Bereinigung der Altlasten erweist sich als zeitintensiv und hält das Management häufig von der Gestaltung der Zukunftsaufgaben ab. Die Turnaround-Massnahmen zeigen jedoch Wirkung, wie auch der unter Ausblendung der Einmaleffekte gegenüber dem Vorjahr um rund USD 7.7 Mio. verbesserte EBIT zeigt.



Nach einem kurzen Ausblick auf die Marktentwicklung und das laufende Geschäftsjahr äussert sich Joachim Kaufmann detailliert zu einzelnen neuen Projekten, welche ab Juli 2011 massgelmich zum geplanten Wachstum beitragen werden (Inbetriebnahme der neuen Sägerei in Gabun, Zusatzgeschäft mit Holzabfällen in Brasilien, zusätzlicher Auftrag für Rundholzlieferungen in Brasilien). Zugleich zeigt er die zur Produktivitätssteigerung eingeleiteten Massnahmen auf und informiert über Personalentscheidungen, die das Management in den betroffenen Business Units stabilisieren werden.

Abschliessend gibt Joachim Kaufmann bekannt, dass Cornelia Gehrig die Gesellschaft verlassen wird, um sich einer neuen Herausforderung zu widmen. Er dankt der scheidenden Finanzchefin für ihr hohes Engagement. Herr Gerhard Willi von Zetra International wird die Finanzabteilung als interimistischer Finanzchef leiten, bis die Nachfolge definitiv geregelt ist.

Nach diesen Worten übergibt Joachim Kaufmann den Stab nochmals an den Vorsitzenden, der die finanzstrategischen Ziele und in die Wege geleiteten Finanzierungsoptionen aufzeigt. Daraufhin wird die Diskussion eröffnet.

Diskussion

Aktionär Rudolf Meyer spricht für eine lose Gruppe von Aktionären, die rund 3% der Aktienstimmen vertritt. Nach einer umfassenden Kritik am Verwaltungsrat, dem Geschäftsbericht, der Unternehmenskommunikation und dem Kompetenzprofil des Managements stellt er die folgenden Fragen: Wer trägt für die jahrelange Misswirtschaft sowie die operativen und personellen Fehlentscheidungen die Verantwortung? Muss das Konzept der selbstständigen Ländergesellschaften, die unter dem Dach einer personell schwach dotierten Holdinggesellschaft geführt werden, grundlegend überdacht werden?

Der Vorsitzende nimmt zunächst zur geäusserten Kritik an der Unternehmenskommunikation Stellung und betont, dass diese in der Zwischenzeit massgebliche Verbesserungen erfahren hat. Er verweist insbesondere auf den Investorenanlass vom 23. Februar 2011 sowie die zahlreichen Einzelgespräche, welche unter Beachtung börsenrechtlicher Vorschriften mit Investoren geführt wurden. Auch die Anstellung von Roland Thomann als Kommunikationsverantwortlicher wird sich bemerkbar machen.

Anschliessend äussert sich der Vorsitzende eingehend zur Verantwortlichkeitsfrage. Es ist ein Faktum, dass in erster Linie der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung, in zweiter Linie auch die Revisionsgesellschaft die Ergebnisverantwortung trägt. In Bezug auf die Altlasten ist zu bemerken, dass einzelne Akquisitionen im Rückblick zu teuer bezahlt wurden, weil man von Ertragsvorstellungen ausging, die sich im Nachhinein als unrealistisch herausgestellt haben. Aus heutiger Sicht handelt es sich zwar um Fehlentscheidungen, aber nicht um verantwortungslose Entscheidungen der damaligen Führungspersonen. Vor diesem Hintergrund besteht nach sorgfältiger Analyse kein Anlass, mit Verantwortlichkeitsklagen in der Vergangenheit zu stochern. In den letzten zwei Jahren hat der Verwaltungsrat die Weichen richtig gestellt.

Joachim Kaufmann nimmt in der Folge zu Fragen der Managemententwicklung und Organisationstruktur Stellung. Die Führung ist stark abhängig von den Leitern der Business Units, welche selbstredend auch untereinander gut zusammenarbeiten und das Wohl der gesamten Gruppe im Auge behalten müssen. Der Verwaltungsrat und die Gruppenleitung sind überzeugt, dass die operative Tätigkeit nur dezentral organisiert werden kann, unter anderem auch deshalb, weil die Abhängigkeit von lokalen Märkten an allen Standorten stetig zunimmt. Es ist leider nicht immer einfach, Top-Leute zu motivieren, an den abgele-



genen Standorten von Precious Woods zu arbeiten. Immerhin konnte für Precious Woods Europe inzwischen ein Experte gewonnen werden, der über 20 Jahre Tropenholzerfahrung verfügt und einen Schub in Europa verspricht. In Gabun konnte die Situation stabilisiert werden. Für die Besetzung der vakanten Position des Business Unit-Leiters in Brasilien wurde ein professioneller Headhunter engagiert.

Dr. Rudolf Wehrli, Mitglied des Verwaltungsrates und Vorsitzender des Audit Committees, äussert sich ergänzend zu den von Rudolf Meyer gestellten Fragen. Die Gesellschaft hat früher in rascher Folge mehrere Kapitalerhöhungen durchgezogen und ist umsatzmässig um das Fünffache gewachsen. Es ist im Rückblick festzustellen, dass dieses rasche Wachstum nicht verdaubar war. Im Überschwang der Vision, welche Precious Woods mit Unterstützung des Kapitalmarktes verfolgt hat, wurde die Integration der Akquisitionen vernachlässigt. Die Mitarbeiter, welche die Unternehmung inzwischen verlassen haben, stammten zu einem grossen Teil aus den akquirierten Betrieben. Darüber hinaus erweist sich die Führung von Precious Woods mit ihren über drei Kontinente verteilten Standorten als ausgesprochen anspruchsvoll. Die Lehre, welche der Verwaltungsrat aus diesen Feststellungen gezogen hat, besteht darin, dass er die überschnelle Akquisitionstätigkeit eingestellt hat. Precious Woods ist gegenwärtig dabei, das Wachstum der Vergangenheit zu verdauen und die Integrationsarbeit nachzuholen. Der Verwaltungsrat stellt sich dieser Herausforderung und denkt nicht daran aufzugeben.

Aktionär André Jäggi konstatiert, dass sich die Schwierigkeiten, Topleute zu rekrutieren, wie ein roter Faden durch die Geschichte der Gesellschaft zieht. Er stellt sich die Frage, ob die Gesellschaft aufgrund der komplexen Organisationsstruktur und der häufigen Wechsel in den lokalen Führungspositionen überhaupt fähig ist, die interne Compliance und Governance sicherzustellen, damit unternehmerische Fehlentscheidungen und individuelles Fehlverhalten in Zukunft vermieden werden können.

Für den Vorsitzenden handelt es sich hierbei um eine der zentralen Fragestellungen. Die Unternehmung weist gemessen an ihrem Umsatzvolumen eine enorme Komplexität auf. Der Verwaltungsrat hat sich daher wiederholt die Frage gestellt, wie die Komplexität reduziert werden kann, und in diesem Zusammenhang die bewusste Entscheidung getroffen, sich auf die Bewirtschaftung bestehender Tropenwälder in Brasilien und Gabun zu fokussieren. Damit einher geht die Absicht, die operativen Assets in Zentralamerika zu veräussern. Joachim Kaufmann ergänzt am Beispiel von zwei neuen Projekten in Brasilien (Zusatzgeschäft mit Holzabfällen und Neukunde für Rundholzlieferungen), welche konkreten Verbesserungsmaßnahmen getroffen wurden. So werde der Kunde frühzeitig in den Prozess eingebunden und zusammen mit ihm eine Risikoanalyse durchgeführt. Dieses vorausdenkende Handeln bedingt einen Mentalitätswechsel, der von der Gruppenleitung gezielt angegangen wird.

Aktionär Peter Ern stellt fest, dass sämtliche Business Unit-Leiter, welche sich anlässlich der letztjährigen Generalversammlung den Aktionären vorgestellt haben, inzwischen nicht mehr für Precious Woods arbeiten. Der Verwaltungsrat hat die Verantwortung für diese Misere zu tragen. Darüber hinaus bemängelt er, dass der Verwaltungsrat es versäumt hat, die Position der scheidenden Finanzchefin rechtzeitig zu besetzen.

Der Vorsitzende zeigt Verständnis für die Angriffe auf den Verwaltungsrat, appelliert aber auch an die Einsicht, dass die zu lösenden Probleme vielfältige Ursachen haben, die teilweise sehr weit zurück in der Vergangenheit liegen. Im Zuge des Erneuerungsprozesses hat sich herausgestellt, dass das bestehende lokale Management nicht überall das geeignete Profil hat. Im heutigen Zeitpunkt ist die personelle Situation überall ausser in Brasi-



lien besser als vor einem Jahr. So konnte insbesondere die Führungsposition in Costa Rica mit einem ausgewiesenen Kenner der lokalen Verhältnisse besetzt werden. Zu Brasilien ist immerhin anzumerken, dass die zweite Managementstufe relativ stabil geblieben ist.

Aktionär Heiri Wachter möchte wissen, ob es sinnvoll wäre, Precious Woods von der Börse ganz oder wenigstens vom Hauptsegment zu dekotieren. Der Vorsitzende erklärt, dass es im Falle einer Dekotierung einen Investor bräuchte, der die Gesellschaft als Private Equity übernimmt. Die Möglichkeit der Kotierung in einem Nebensegment wird der Verwaltungsrat prüfen.

Aktionär Arthur Braunschweig erkundigt sich, wie die Produktivität gemessen wird. Darüber hinaus ist es für ihn unklar, an welcher Stelle im Jahresabschluss von einem beinahe positiven operativen Ergebnis die Rede ist. Im Hinblick auf die im nächsten Jahr anstehenden Erneuerungswahlen in den Verwaltungsrat möchte er schliesslich wissen, welche der drei folgenden Optionen der Verwaltungsrat verfolgen wird: 1) Der Verwaltungsrat übernimmt die Verantwortung und bleibt, 2) der Verwaltungsrat übernimmt die Verantwortung und tritt ab, oder 3) die Gesellschaft wird liquidiert.

Joachim Kaufmann äussert sich zur Produktivitätsfrage. Die Produktivität wird gemessen anhand der Bruttowertschöpfung (EBITDA + Lohnkosten), dividiert durch die Lohnkosten. Aus dieser Kennzahl wird ersichtlich, wie viel Wertschöpfung pro investierte Lohninheit generiert wird. Bei der Messung der Bruttowertschöpfung werden sowohl die positiven wie auch die negativen Einmaleffekte ausgeblendet.

Cornelia Gehrig betont einleitend auf den zweiten Teil Frage von Herrn Braunschweig, dass für eine in der Verlustzone operierende Gesellschaft die Unterscheidung zwischen wiederkehrenden und Einmaleffekten zentral ist. Das negative operative Betriebsergebnis von USD 0.8 Mio. ergibt sich aus der Differenz des Betriebsergebnisses inklusive Sonderfaktoren 2010 und der Sonderfaktoren und ist in der 2. Spalte der Tabelle auf Seite 14 des Geschäftsberichts ausgewiesen. Der Vorsitzende stellt eine vertiefte Beantwortung dieser Frage in Aussicht.

Zur letzten Frage informiert der Vorsitzende, dass der Verwaltungsrat in Bezug auf seine eigene Zusammensetzung für das nächste Jahr noch keine Veränderungen geplant hat. Der Plan für dieses Jahr besteht in der beantragten Verkleinerung und teilweisen Erneuerung des Gremiums.

Aktionär Frank van der Hout möchte wissen, ob bei den in diesem Jahr neu begebenen Wandeldarlehen ein anderer Wandelpreis festgelegt wurde als bei den bisherigen Wandeldarlehen. Der Vorsitzende fasst die Konditionen der ausstehenden Wandeldarlehen zusammen: CHF 17 Mio. wurden mit einem Wandelpreis von CHF 50.–, CHF 7 Mio. mit einem Wandelpreis von CHF 35.– und neu CHF 5 Mio. mit einem Wandelpreis von CHF 22.50 ausgegeben. Bei dem neuen Wandeldarlehen liegt die Verzinsung bei 6.0%, im Gegensatz zum Zins von 6.25%, der für die älteren Wandeldarlehen entrichtet werden muss.

Aktionär Ruedi Giger erkundigt sich, warum sich die: Arbeitsunfälle in Zentralamerika gegenüber dem Vorjahr vervierfacht haben. Joachim Kaufmann bedauert die gewachsene



Zahl der Arbeitsunfälle, weist jedoch darauf hin, dass die ausgefallenen Arbeitstage pro Unfall zurückgegangen sind. Dennoch wird auf eine Verbesserung hingewirkt.

Traktandum 3: Jahresbericht, Konzernrechnung und Jahresrechnung 2010

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass der Jahresbericht, die Konzernrechnung und die Jahresrechnung 2010 sowie die Berichte der Revisionsstelle im Geschäftsbericht enthalten sind. Bei dem im Geschäftsbericht und in der Einladung zur Generalversammlung aufgeführten Bilanzverlust von CHF 147'055'000.– handelt es sich um einen gerundeten Betrag. Der genaue Bilanzverlust ist unwesentlich geringer und beträgt CHF 147'054'644.–.

Die Generalversammlung genehmigt daraufhin antragsgemäss in offener Abstimmung mit überwältigendem Mehr, bei wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen, den Jahresbericht sowie die Jahres- und Konzernrechnung 2010.

Traktandum 4: Bericht der Revisionsstelle

Der Vorsitzende beginnt mit der konsolidierten Jahresrechnung und fasst den Bericht der Revisionsstelle wie folgt zusammen: Die Revisionsstelle stellt fest, dass die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem Rechnungslegungsstandard IFRS vermittelt und dem schweizerischen Gesetz entspricht. Die Revisionsstelle macht in ihrem Bericht einen Hinweis auf die Anmerkung «Unternehmensfortführung – Umschuldung und operative Restrukturierung» im Anhang der Konzernrechnung. Nach Ansicht der Revisionsstelle besteht eine wesentliche Unsicherheit in Bezug auf die erfolgreiche Umsetzung des Restrukturierungsplanes, inklusive der geplanten Liquiditätszufuhr, die erheblichen Zweifel an der Fähigkeit der Precious Woods Gruppe zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwirft. Trotz dieses Hinweises empfiehlt die Revisionsstelle aufgrund der Ergebnisse ihrer Prüfungen und ohne ihr Prüfungsurteil einzuschränken, die Konzernrechnung 2010 zu genehmigen.

Anschliessend verweist der Vorsitzende auf den Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2010 und hält fest, dass die Revisionsstelle bezüglich der Anmerkung «Unternehmensfortführung – Umschuldung und operative Restrukturierung» den gleichen Hinweis macht wie zur Konzernrechnung. Weiter macht die Revisionsstelle darauf aufmerksam, dass die Hälfte des Aktienkapitals und der gesetzlichen Reserven nicht mehr gedeckt ist (Art. 725 Abs. 1 OR). Zur Beseitigung dieses hälftigen Kapitalverlusts beantragt der Verwaltungsrat der heutigen Generalversammlung unter Traktandum 12, Massnahmen zu ergreifen. Die Revisionsstelle empfiehlt aufgrund der Ergebnisse ihrer Prüfung, die Jahresrechnung der Precious Woods Holding AG zu genehmigen.

Herr Rico Fehr von Ernst & Young AG hat diesen Ausführungen nichts beizufügen.

Auf Anfrage von Aktionär Max Gregger, wie lange Ernst & Young AG als Revisionsstelle für die Gesellschaft tätig ist, gibt der Vorsitzende zur Antwort, dass diese anlässlich der



Generalversammlung im letzten Jahr anstelle von PricewaterhouseCoopers neu gewählt wurde.

Die Generalversammlung nimmt die Berichte der Revisionsstelle zur Kenntnis.

Traktandum 5: Entschädigungsbericht (Siehe Geschäftsbericht, Finanzbericht Precious Woods Holding AG)

Der Vorsitzende erklärt, dass sich der Verwaltungsrat der Gesellschaft im Sinne einer modernen Corporate Governance entschieden hat, den Entschädigungsbericht in einem separaten Traktandum zu erläutern und der Generalversammlung in einer unverbindlichen Konsultativabstimmung zur Genehmigung zu unterbreiten. Prof. Dr. Daniel Girsberger, Vorsitzender des Remuneration Committees, fasst den Entschädigungsbericht zusammen.

Aktionär Peter Ern erkundigt sich, wie die Aktien, welche die Mitarbeiter gemäss dem Aktienkaufprogramm beziehen können, bewertet wurden. Cornelia Gehrig erklärt, dass angesichts des gegenwärtigen Börsenkurses, welcher unter dem Nominalwert liegt, das Aktienkaufprogramm nicht angewendet werden konnte. Es wurden folglich im Geschäftsjahr 2010 keine Mitarbeiteraktien zugeteilt.

In der anschliessenden offenen Konsultativabstimmung genehmigt die Generalversammlung den Entschädigungsbericht mit überwältigendem Mehr, bei einigen wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen.

Traktandum 6: Verwendung des Jahresergebnisses

Der Vorsitzende beantragt der Generalversammlung, den Bilanzverlust per 31. Dezember 2010 von CHF 147'054'644 auf die neue Rechnung vorzutragen. Da das Wort nicht gewünscht wird, schreitet die Generalversammlung sogleich zur offenen Abstimmung und genehmigt den Antrag mit überwältigendem Mehr, bei wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen.

Traktandum 7: Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2010

Der Vorsitzende verweist auf Art. 698 OR, wonach die Entlastung des Verwaltungsrates und der weiteren Geschäftsführungsorgane in die Kompetenz der Generalversammlung fällt. Aufgrund von Art. 695 OR haben Personen, die in irgendeiner Weise an der Geschäftsführung teilgenommen haben, bei diesem Beschluss kein Stimmrecht. Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung stimmen daher bei diesem Traktandum mit ihren eigenen und den von ihnen vertretenen Aktien nicht.



Die Generalversammlung erteilt daraufhin den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung in offener Abstimmung mit offensichtlichem und grossem Mehr, bei rund 20'000 Gegenstimmen und rund 120'000 Enthaltungen, die Entlastung für das Geschäftsjahr 2010.

Traktandum 8: Schaffung von Finanzierungskapazität durch Streichung des bedingten Kapitals für Aktionärsoptionen und Erhöhung des bedingten Kapitals für die Ausgabe von Wandel- und Optionsrecht

Der Vorsitzende erläutert den Antrag des Verwaltungsrates. In einem ersten Schritt soll das bestehende bedingte Aktienkapital für die Ausgabe von Aktionärsoptionen gemäss Artikel 3c der Statuten ersatzlos gestrichen werden; dieses bedingte Kapital ist bis anhin nicht verwendet worden. In einem zweiten Schritt soll sodann das bestehende bedingte Aktienkapital für die Ausgabe von Wandel- und Optionsrechten gemäss Artikel 3a der Statuten, die in Verbindung mit Anleihens- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften eingeräumt werden, von CHF 60'000'000 auf CHF 72'500'000 erhöht werden. Mit der beantragten Erhöhung des bedingten Kapitals um 250'000 Aktien gemäss Artikel 3a der Statuten soll der Gesellschaft die Möglichkeit gegeben werden, rasch auf Finanzierungsbedürfnisse reagieren zu können. Es ist beabsichtigt, den maximalen Erhöhungsbetrag (bedingtes Kapital gemäss Artikel 3a und genehmigtes Kapital gemäss Artikel 3d) von gesamthaft CHF 112'500'000 nur einmal auszuschöpfen, d.h. entweder über die Platzierung von Anleihens- oder ähnlichen Obligationen oder aber mittels Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital. Die beantragte Statutenänderung sieht eine entsprechende Koppelungsklausel vor.

Die Umsetzung der in diesem Traktandum 8 vorgeschlagenen Massnahmen bedingt eine Änderung von Art. 3a der Statuten; Art. 3c der Statuten wird gestrichen. Entsprechend beantragt der Verwaltungsrat, das gemäss Art. 3c der Statuten bestehende bedingte Aktienkapital für die Ausgabe von Aktionärsoptionen aufgrund des vorliegenden Prüfungsberichts gemäss Art. 653i OR vom 17. Mai 2011 des staatlich beauftragten Revisionsunternehmens Ernst & Young ersatzlos zu streichen. Weiter beantragt der Verwaltungsrat, das bestehende bedingte Aktienkapital für die Ausgabe von Wandel- und Optionsrechten gemäss Art. 3a der Statuten, die in Verbindung mit Anleihens- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften eingeräumt werden, von CHF 60'000'000 auf CHF 72'500'000 zu erhöhen.

Der Wortlaut des geänderten Artikel 3a der Statuten ist in der Einladung aufgeführt; entsprechend wird auf das Verlesen verzichtet. Dagegen wird kein Widerspruch erhoben.

Ein nicht namentlich genannter Aktionär hat eine Verständnisfrage zur Streichung der Statutenbestimmung bezüglich Aktionärsoptionen. RA Dr. Martin Lanz erklärt, dass durch die Streichung von Art. 3c der Statuten bezüglich Aktionärsoptionen und die Erhöhung des bedingten Kapitals der Kreis der möglichen Investoren geöffnet werden kann.

Aktionär Arthur Braunschweig erkundigt sich, warum das Bezugsrecht der Aktionäre in der Statutenbestimmung betreffend das bedingte Kapital ausgeschlossen wird. RA Dr. Martin Lanz erklärt, dass bei der Ausgabe von Aktionärsoptionen das Bezugsrecht der



Aktionäre aus technischen Gründen stets ausgeschlossen ist, die Rechte der Aktionäre aber durch das Vorwegzeichnungsrecht gewahrt bleiben.

Aktionär Frank van der Hout stellt die Frage, ob Precious Woods inzwischen über genügend Liquidität für die nächsten 5 Jahre verfüge. Der Vorsitzende führt aus, dass die aus dem neuen Wandeldarlehen zugeflossenen Mittel in Höhe von CHF 5 Mio. eine mittelfristige Massnahme zur Liquiditätssicherung darstellen.

Die Generalversammlung stimmt im Anschluss an die Diskussion dem Antrag des Verwaltungsrates in offener Abstimmung mit überwältigendem Mehr, bei wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen, zu. Der Vorsitzende stellt fest, dass die gesetzlichen Quoren erfüllt sind.

Traktandum 9: Verkauf operativer Assets in Zentralamerika (Antrag des Verwaltungsrats, angeregt durch verschiedene Aktionäre)

Der Vorsitzende informiert, dass der Verwaltungsrat gegenwärtig den Verkauf operativer Assets in Zentralamerika prüft; dieses Vorhaben spielt eine ausschlaggebende Rolle zur Entschuldung und der Stärkung der Liquidität. Primär wird angestrebt, dass Precious Woods weiterhin das forstwirtschaftliche Management sowie die Vermarktung im Rahmen eines Managementvertrages wirtschaftlich erfolgreich gestalten kann.

Von Seiten einiger Aktionäre ist der Wunsch an die Gesellschaft herangetragen worden, dass auch Aktionäre Gelegenheit haben sollen, bei diesem Verkauf in Zentralamerika als Investoren tätig zu werden. Für den Verwaltungsrat ist es von zentraler Bedeutung, die Interessen des Aktionariats bestmöglich zu wahren, ohne dadurch allerdings den Verkaufsprozess zu gefährden. Um diesbezüglich die bestmögliche Lösung zu finden, hat daher der Verwaltungsrat eine Arbeitsgruppe mit der besagten Aktionärsgruppe unter Leitung des Vorsitzenden gebildet, die in der vergangenen Woche erstmals zusammengekommen ist.

Die der Generalversammlung unterbreitete Konsultativabstimmung betrifft die Frage, ob der Verwaltungsrat sich in diesem Rahmen dafür einsetzen soll, das ganz oder teilweise zum Verkauf angebotene Geschäftssegment Pflanzungen in Zentralamerika in einer eigenen Gesellschaft zu verselbständigen und vorrangig allen bisherigen Aktionären der Gesellschaft aber auch Dritten zum Marktwert anzubieten. Das Resultat dieser Konsultativabstimmung wird für den Verwaltungsrat Leitlinie im weiteren Vorgehen sein. Es wird gegebenenfalls zu prüfen sein, wie sich ein solches Angebot an die Aktionäre praktisch durchführen lässt, insbesondere welche regulatorischen Anforderungen diesbezüglich erfüllt sein müssen. Der Verwaltungsrat empfiehlt der Generalversammlung, den Konsultativantrag anzunehmen.

Aktionär Rudolf Meyer äussert sich als erster zu den Zielen der von ihm vertretenen Aktionärsgruppe.



Aktionär Timo Hager empfiehlt, die Assets in Zentralamerika zu behalten, da es sich hierbei um einen wesentlichen Wert von Precious Woods handelt. Der Vorsitzende bemerkt hierzu, dass angesichts der heute in der Rechnungslegung vorherrschenden Ertragswertbetrachtung nach Investoren gesucht wird, die Interesse am Substanzwert dieser Assets haben.

Aktionär Peter Ern votiert gegen einen Verkauf und erkundigt sich nach den konkreten Plänen und dem Zeitrahmen. Zudem regt er an, die Assets an den Meistbietenden zu verkaufen. Der Vorsitzende erläutert, dass der begleitende Wert der zum Verkauf stehenden Assets deren Buchwert von USD 75 Mio. entspricht. Der erzielte Preis muss auch im Falle einer „Aktionärlösung“ marktgerecht sein. Im Einklang mit dem zur Konsultativabstimmung unterbreiteten Antrag wird der Verwaltungsrat sämtliche möglichen Varianten professionell und aktiv prüfen. Der Zeitrahmen beträgt 6 Monate.

Nach erfolgter Diskussion wird der Konsultativantrag in offener Abstimmung mit überwältigendem Mehr, bei wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen, angenommen.

Traktandum 10: Wahl des Verwaltungsrates

Der Vorsitzende schlägt der Generalversammlung vor, den Verwaltungsrat zu verkleinern und teilweise zu erneuern.

Ausscheiden von Daniel Girsberger, Rolf Jeker, Inge Jost und Claude Martin aus dem Verwaltungsrat

Prof. Dr. Daniel Girsberger und Rolf Jeker stehen nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung; ihre Amtsdauer endet somit mit der heutigen Generalversammlung. Inge Jost und Dr. Claude Martin beenden ihre Amtszeit nicht und scheiden damit vorzeitig, per Datum der heutigen Generalversammlung, aus dem Verwaltungsrat aus. Claude Martin bleibt Precious Woods allerdings weiterhin erhalten: Er wird Vorsitzender des neu gegründeten Sustainability Advisory Committee von Precious Woods.

Der Vorsitzende würdigt die Verdienste der ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrates und dankt ihnen für ihren langjährigen Einsatz. Anschliessend richtet Daniel Girsberger einige Worte an die Generalversammlung und betont die Notwendigkeit einer Blutauffrischung. Er dankt den verbleibenden Mitgliedern des Verwaltungsrates, die den Mut und die Geduld aufbringen, weiter auf einen nachhaltigen ökonomischen Erfolg der Gesellschaft hinzuarbeiten. Schliesslich stellt Claude Martin das Sustainability Advisory Committee vor, welchem neben ihm Dr. Jürgen Blaser, Heiko Liedeker und Ralph Ridder angehören werden. Das Sustainability Advisory Committee wird eine aktive beratende Rolle in der Gesellschaft einnehmen und dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht erstatten.



Wiederwahl von Katharina Lehmann

In der Folge schreitet der Vorsitzende zur Wiederwahl von Katharina Lehmann, die dem Verwaltungsrat der Gesellschaft seit 2008 angehört und deren Amtsperiode heute abläuft. Sie stellt sich für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren zur Verfügung.

Aktionär Heiri Wachter regt an, Katharina Lehmann als Präsidentin des Verwaltungsrates zu bestimmen, verzichtet aber darauf, der Generalversammlung einen entsprechenden Antrag zu stellen.

In der Folge bestätigt die Generalversammlung Frau Katharina Lehmann in offener Abstimmung mit überwältigendem Mehr, bei wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen, für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren als Verwaltungsrätin der Gesellschaft.

Der Vorsitzende gratuliert Katharina Lehman zu ihrer Wiederwahl.

Neuwahl von Frau Marga Gyger und Herrn Markus Breitenmoser

Anschliessend wird der Generalversammlung beantragt, Frau Marga Gyger für eine Amtsdauer von drei Jahren neu als Mitglied des Verwaltungsrats zu wählen. Nachdem sie sich vorgestellt und ihre Motivation erläutert hat, wählt die Generalversammlung Marga Gyger in offener Abstimmung mit überwältigendem Mehr, bei wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen, für eine Amtsdauer von drei Jahren neu als Verwaltungsrätin der Gesellschaft. Marga Gyger erklärt Annahme der Wahl.

Daraufhin beantragt der Vorsitzende der Generalversammlung, Markus Breitenmoser für eine Amtsdauer von drei Jahren neu als Mitglied des Verwaltungsrats zu wählen. Markus Breitenmoser stellt sich der Generalversammlung ebenfalls kurz vor und begründet seine Motivation.

Aktionär Rudolf Meyer verlangt, dass Markus Breitenmoser seine Verbindungen zu Grossaktionären offenlegt. Markus Breitenmoser lehnt dies ab mit der Begründung, dass er mit verschiedenen Aktionären Gespräche geführt habe, aber keine Instruktionen empfangen und unabhängig sei.

In der Folge wählt die Generalversammlung Herrn Markus Breitenmoser in offener Abstimmung mit überwältigendem Mehr, bei wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen, für eine Amtsdauer von drei Jahren neu als Verwaltungsrat der Gesellschaft. Markus Breitenmoser erklärt Annahme der Wahl.

Der Vorsitzende dankt den neu gewählten Mitgliedern des Verwaltungsrates für ihre Bereitschaft, sich in den Dienst der Gesellschaft zu stellen, und wünscht Ihnen viel Erfolg und Befriedigung in dieser neuen Aufgabe.



Traktandum 11: Wahl der Revisionsstelle

Die Generalversammlung bestätigt Ernst & Young AG, Zürich, mit überwältigendem Mehr bei einigen wenigen Gegenstimmen für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr in ihrem Amt als Revisionsstelle der Gesellschaft. Ernst & Young AG, Zürich, stellt sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung.

Traktandum 12: Kapitalherabsetzung mit Nennwertreduktion und Verrechnung mit Verlustvortrag sowie Zuweisung in Reserven aus Kapitaleinlagen / Beseitigung des hälftigen Kapitalverlusts

Der Vorsitzende erläutert Traktandum 12. Derzeit ist es für die Gesellschaft nicht möglich, neue Aktien auszugeben, da der Nennwert von CHF 50 pro Aktie über dem derzeitigen Aktienkurs liegt. Ebenso ist es derzeit nicht möglich, die Wandeldarlehen mit einem Wandelpreis unterhalb des Nennwerts von CHF 50 in Aktien zu wandeln. Mit der beantragten Nennwertreduktion soll einerseits die Kapitalmarktfähigkeit wieder hergestellt und andererseits – wie unter Traktandum 4 angekündigt – der von der Revisionsstelle in ihrem Bericht erwähnte hälftige Kapitalverlust im Sinne von Artikel 725 Abs. 1 OR beseitigt werden.

Der Verwaltungsrat beantragt im Einzelnen:

1. Das ordentliche Aktienkapital der Gesellschaft von CHF 171'917'750 um CHF 168'479'395 auf CHF 3'438'355 herabzusetzen;
2. Als Ergebnis des separaten Prüfungsberichts festzustellen, dass die Forderungen der Gläubiger trotz der vorgenannten Kapitalherabsetzung voll gedeckt sind;
3. Sämtliches Aktienkapital, das bis zum Vollzug der Kapitalherabsetzung in Anwendung von Artikel 3a - 3d der Statuten gegebenenfalls neu geschaffen wird, um CHF 49.– pro Aktie herabzusetzen;
4. Die Herabsetzung des ordentlichen Aktienkapitals durch Reduktion des Nennwerts jeder einzelnen der 3'438'355 Namenaktien von bisher CHF 50.– pro Aktie um CHF 49.– pro Aktie auf neu CHF 1.– pro Aktie und durch Verwendung des Herabsetzungsbetrags zur vollständigen Verrechnung mit dem Verlustvortrag von CHF 147'054'644.– sowie die Zuweisung der Differenz von CHF 21'424'751.– in die Reserven aus Kapitaleinlagen (gesetzliche Reserven) durchzuführen;
5. Die Herabsetzung von sämtlichem bis zum Datum des Vollzugs der Kapitalherabsetzung in Anwendung von Artikel 3a - 3d der Statuten gegebenenfalls neu geschaffenen Aktienkapital durch Reduktion des Nennwerts jeder einzelnen solchen Aktie von bisher CHF 50.– pro Aktie um CHF 49.– pro Aktie auf neu CHF 1.– pro Aktie und durch Zuweisung von CHF 49.– pro Aktie in die Reserven aus Kapitaleinlagen (gesetzliche Reserven) durchzuführen;
6. Die Statuten unter Berücksichtigung der Beschlüsse gemäss diesem Traktandum zu ändern. Da der Wortlaut der beantragten Statutenänderungen der Einladung entnommen werden kann, verzichtet der Vorsitzende auf das Vorlesen. Dagegen regt sich kein Widerspruch.



Anschliessend räumt der Vorsitzende ein, dass eine Anpassung der Schwelle zur Ausübung des Traktandierungsrechts der Aktionärinnen und Aktionäre gemäss Art. 699 Abs. 3 OR im Verhältnis zum verringerten Nennwert heute nicht traktandiert ist. Dies wird an der nächsten Generalversammlung nachgeholt.

Aktionär Arthur Braunschweig meldet sich zu Wort und will einen Antrag auf Anpassung der Statuten zur Herabsetzung der Schwelle für das Traktandierungsrecht stellen. Der Vorsitzende erklärt nach Konsultation mit RA Dr. Martin Lanz, dass das beantragte Geschäft nicht traktandiert ist und daher aus formellen Gründen nicht zur Abstimmung gebracht werden kann. Er verspricht, einen entsprechenden Antrag an der nächsten Generalversammlung vorzulegen.

Nach dieser kurzen Diskussion stimmt die Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrates in offener Abstimmung mit überwältigendem Mehr, bei einigen wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen, zu.

Traktandum 13: Ausblick

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die nächste ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft am 24. Mai 2012 stattfinden wird.

Traktandum 14: Varia

Zum Abschluss der Generalversammlung dankt der Vorsitzende den Aktionären für ihr zahlreiches Erscheinen und ihr Engagement für Precious Woods. Er verabschiedet sich im Namen des Verwaltungsrates gebührend von Cornelia Gehrig. Der Vorsitzende würdigt ihren grossen Einsatz und ihr Engagement für Transparenz und Effizienz.

Nach einer kurzen Pause sind sämtliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einer Präsentation von Gérôme Topka (Head of Certification Precious Woods Gabon) und dem Fotografen Max Hurdebouc eingeladen. Anschliessend wird ein Apéro serviert.

Die Generalversammlung schliesst um 18:45 Uhr.

Zürich, 19. Mai 2011

Der Vorsitzende:

Prof. Dr. Ernst A. Brugger
Präsident des Verwaltungsrates

Der Protokollführer:

Dr. Michael Isler